

Vietnam, Irak, Afghanistan, Libyen ... – Kriegführen ist kein Grund zum Feiern!

Der Abzug der Kriegszentralen von USA und NATO aus Heidelberg ist kein Grund zum Feiern, sondern Anlass, erneut Rechenschaft für die vielen Verbrechen zu fordern, die auch aus Heidelberg heraus geplant und organisiert wurden.

Dass die US-Armee ihre Truppen abzieht, ist aus Heidelberger Sicht sicherlich zu begrüßen. Sie kamen zwar als Befreier vom deutschen Faschismus und blieben zunächst zur Sicherung des Aufbaus einer parlamentarischen Republik. Doch ab den 1950er Jahren förderten sie die Re-Militarisierung der BRD und machten ihre Basen in Deutschland zu Stützpunkten für die westliche Kriegspolitik.

Die US- und NATO-Hauptquartiere hier in Heidelberg spielten insbesondere eine wesentliche Rolle in den Kriegen gegen Vietnam und Irak, die Millionen Menschen töteten. Standortkommandanten waren Generäle, die wie Frederick Kroesen, US-Truppen in Vietnam kommandierte oder wie David McKiernan und Ricardo Sanchez gleichzeitig den Oberbefehl über die Besatzungstruppen im Irak innehatten.

Sanchez gilt beispielsweise auch als einer der Hauptverantwortlichen für die Folterungen im berüchtigten Gefängnis Abu Ghraib. Das von ihm kommandierte und in Heidelberg ansässige „V. US Army Corps“ stellte u.a. auch das Gros der Truppen, die 2004 die irakische Großstadt Falludscha unter Einsatz geächteter Waffen angriffen und weitgehend zerstörten – die Stadt wurde für Araber seither zum Pendant zum baskischen Guernika.



Für uns als Heidelberger wird es daher eine große Erleichterung sein, bald nicht mehr hautnah mit Soldaten konfrontiert zu sein, die verbrecherische Kriege führen und nicht unversehens im Laden neben GIs im Kampfanzug stehen zu müssen: neben Offizieren die von hier aus Kampfeinsätze koordinieren und evtl. verantwortlich für rücksichtslose Angriffe auf ganze Ortschaften und Stadtviertel sind; neben Soldaten, die an Checkpoints und bei Razzien in Afghanistan oder Irak vielleicht Einheimische misshandelt und getötet haben.

Ein Umzug nach Wiesbaden ändert jedoch nichts am prinzipiellen Problem der Stationierung einer ausländischen Armee, die von deutschem Territorium aus Krieg führt. Auch weiterhin werden von hier aus völkerrechtswidrige Kriege geführt werden und werden Soldaten, die schwerste Kriegsverbrechen begingen, ungestört ihrer Arbeit nachgehen können.

- Wir fordern daher den vollständigen Abzug aller US-Truppen aus Deutschland und unterstützen die Forderung des Weltsozialforums nach Schließung aller auswärtigen US-amerikanischer Militärbasen in der Welt.
- Wir fordern das sofortige Ende des Krieges in Afghanistan und aller militärischen Einsätze im sogenannten „Krieg gegen den Terror“ und die Einstellungen jeglicher deutscher Beteiligung an den Kriegen der NATO-Staaten.
- Wir fordern Asyl für Deserteure und Unterstützung für alle Soldaten, die den Einsatz in einem verbrecherischen Krieg verweigern.
- Wir fordern die Bestrafung der unmittelbaren Täter wie auch der politischen Verantwortlichen in den US- und NATO-Kriegen im Irak, in Afghanistan und Libyen
- Wir schließen uns der Forderung von *Amnesty International* an alle Staaten an, ihren Verpflichtungen aus dem internationalen Recht nachzukommen, diese Kriegsverbrecher festzunehmen und vor Gericht zu stellen.

Heidelberger Forum gegen Militarismus und Krieg